



Frau am Fenster
Foto: Toa Heftiba

**Make today awesome
Mach was aus deinem Tag**

Zweiter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: 1 Sam 3.3b-10.19

2. Lesung: 1 Kor 6,13c-15a.17-20

Evangelium: Joh 1,35-42

Wir haben den Messias gefunden, den Gesalbten des Herrn.

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister —, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Jesus – das Lamm Gottes

Kommentar zum Evangelium

Was sich zur Zeit Jesu am Jordan zugetragen hat: Als Johannes der Täufer Jesus vorbeigehen sah, sagte er inspiriert vom hl. Geist zu seinen Jüngern: Seht das *Lamm Gottes*! Welche Bedeutung hat dieser Zuruf? Aus Bibelkreisen und/oder Glaubensgesprächen ist vielen von uns bekannt, dass es sich dabei um ein Rückbeziehen auf das Erste Testament, genauer auf eine Bibelstelle aus dem Buch Exodus handelt. Vor dem Auszug aus Ägypten strichen die Israeliten das Blut von geopfertem Lamm auf ihre Türpfosten. Dies rettete ihre Erstgeburt vor dem Tod, denn durch ein Gottesgericht kamen alle Erstgeburt der Ägypter bei Mensch und Tier ums Leben. Letztlich kam der Pharao zur Einsicht, es sei an der Zeit, die Israeliten fortziehen zu lassen. Das geopfert Lamm ist also ein Symbol der Befreiung aus Abhängigkeit und Not sowie ein Zeichen der Rettung des Gottesvolkes Israel aus der bedrückenden Herrschaft der Ägypter. Seither feiert das jüdische Volk, unsere älteren Geschwister im Glauben, am Pessachfest, auch Pascha-Fest genannt, den glücklichen Auszug aus ihrer Gefangenschaft sowie die Heimkehr in das verheißene Land Israel (Ex 12). Der Name *Pessach* kommt aus dem Hebräischen und bedeutet *vorübergehen* bzw. *verschonen*.

Welche Bedeutung hat dieses Ereignis für uns? Vor jeder Kommunionfeier werden wir zum Empfang des Leibes Christi durch diese Worte eingeladen: *Seht das Lamm Gottes, (das hinwegnimmt die Sünde der Welt)* und wir antworten voll Demut und Vertrauen auf Gottes unendliche Liebe und Barmherzigkeit: *Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!* Darauf folgt als Zusage vom Zelebranten: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind (oder ein sinngemäßer Ausspruch).

Was dürfen wir von den beiden Männern, die nun Jesus als Jünger nachfolgten, lernen? Dazu vier Denkanstöße:

Es braucht unsere Offenheit zu Veränderung! Weil wir unser Heil – hier auf Erden und dereinst in der Ewigkeit beim Vater – nur bei Jesus, dem *Gotteslamm* finden können, sollen wir ihm in unserem Tun und Streben mit ganzem Herzen nachfolgen – *Totus tuus* – ganz der Deine! (der Wahlspruch des hl. Papstes Johannes Paul II.).

Es braucht unser Streben, Jesus nahe zu sein! Jesus fragte die beiden Jünger, die ihm nachgingen: *Was sucht ihr?* Darauf antworteten sie: *Rabbi, wo wohnst Du?* Jesus entgegnete: *Kommt und seht!* Sie gingen mit und sahen, wo der Meister wohnte und blieben bei ihm.

Es braucht unsere Sehnsucht, auch andere zu ihm einzuladen! Als Andreas nach Hause kam, berichtete er voll Freude seinem Bruder Simon: Wir haben heute den Messias, den Gesalbten, jenen Mann, auf den das Volk Israel so lange wartete, gefunden! Freude und Hoffnung unseres Glaubens mit anderen zu teilen, ist eine der Kernaufgaben aller auf Christus Getauften und Gefirmten.



Last but not least, braucht es unsere Bereitschaft zur inneren Wandlung in neue Menschen! Andreas führte seinen Bruder Simon zu Jesus und er machte ihn zu Kephas, Petrus = Fels unserer Kirche, trotz oder gerade wegen seiner Unvollkommenheiten und Schwächen. Dies ist für uns ungemein tröstlich und hoffnungsvoll, wenn wir manchmal ebenso schwach werden. Offen und bereit zu sein für die Veränderung von unsicheren, zweifelnden Menschen hin zu mutigen und freudigen Christ/innen, die mit und durch ihr Tun Jesu frohmachende Botschaft verkünden helfen.

Der Glaube an Jesus als den *Salvator mundi*, den Welterlöser, bewirkt Verwandlung in uns – dies zeigt uns Jesus mit dem neuen Namen für Simon. Auch an uns hat Jesus dieses Wunder bei unserer heiligen Taufe gewirkt. Wir sind neu geboren aus Wasser und dem Heiligen Geist. Der himmlische Vater hat uns beim Namen gerufen. So sind wir auf ewig Kinder Gottes und Geschwister im Glauben. Diese Taufgnade belebt, bestärkt und erhält in uns den festen Glauben an Gott und bewirkt, dass Jesus in uns lebt. Das verändert, lehrt uns lieben, hoffen und glauben und Gott, unserem liebenden Vater bedingungslos zu vertrauen.

Offenheit zu Veränderung, Streben, Jesus nahe zu sein, Sehnsucht, andere Menschen zu ihm einzuladen, sowie die Bereitschaft zur inneren Wandlung führen uns auf dem Weg hin zur ewigen Seligkeit bei Gott. *

Diakon Gerhard Haller

Mit Dankbarkeit und Zuversicht

Karin Haas nimmt Abschied



Liebe Pfarrgemeinde,

es war eine schöne Zeit mit euch! Persönliche Gründe führen mich auf einen neuen Weg. Deshalb bin ich am 18. Jänner zum letzten Mal im Pfarrbüro und ab Ende Jänner dann nicht mehr angestellt als Organisationsleiterin.

Herzlichen Dank für all die schönen Begegnungen, sowohl persönlich wie auch telefonisch. Ich wünsche euch trotz aller Corona-Maßnahmen und Einschränkungen, die damit einhergehen, alles Liebe, viel Freude, gute Kontakte und ein lebendiges „Mir heban zämma!“.

Ich gehe auf meinen Wunsch hin, aber dennoch auch mit einem weinenden Auge. Sollten wir uns wiedersehen ... , freue ich mich, denn Gott hält uns alle in seiner schützenden Hand. *

Liebe Grüße
Karin Haas

Du sitzt in einem Restaurant und studierst die Speisekarte von vorne bis hinten. Nach längerem Überlegen getraust du dich, ein Essen zu wählen, das du nicht kennst, das aber verlockend klingt. Dann kommt der Teller: Alles sieht lecker aus, du probierst, lässt die verschiedenen Speisen genussvoll auf der Zunge zergehen. Bereits nach wenigen Bissen weißt du, ob du das Gericht wieder bestellen wirst oder ob es bei diesem einmaligen Experiment bleibt.

Liebe Karin, mit diesem kulinarischen Vergleich möchte ich dich gerne verabschieden. Du hast nur wenige Wochen gebraucht, um zu entdecken, dass dir die Arbeit als Organisationsleiterin in einer Pfarre nicht so gut „schmeckt“, als dass sie dich für den Rest deiner Arbeitslaufbahn innerlich sättigen und erfüllen könnte. Du meintest einmal: „Lebenszeit ist kostbar!“ Diese Einsicht ließ dich sehr rasch den Entschluss fassen, dein berufliches Experiment in einer Pfarre zu beenden. Ich danke dir für dein großes Engagement und für deinen Einsatz, bei denen viel Freude, Mit- und Vorausdenken erlebbar gewesen sind. Für deine persönliche und berufliche Zukunft wünsche ich dir im Namen unserer Pfarrgemeinde das Allerbeste und viel Zuversicht. *

Pfr. Walter Juen

Eine starke Truppe

Neues Leitungsteam der Rankler Ministranten



Seit Anfang September haben Teresa Denifle und Martin Müller die Leitung der Rankler Ministranten von Christof Wieland übernommen. Das aktuelle Team der Rankler Minis umfasst 19 Leiter/innen.

Christof Wieland ist bei den Rankler Minis weiterhin als Gruppenleiter tätig und freut sich schon darauf, dass bald wieder Gruppenstunden und Aktionen stattfinden können.

Wir Gruppenleiter wünschen euch eine gutes neues Jahr und viel Gesundheit. *

Eure Gruppenleiter der Rankler Ministranten

Dank und Informationen

Aus dem Pfarrarchiv

Ein herzliches „Vergelts Gott“ an Herrn Peter Rauch für den mehrteiligen Hausaltar, der – geschätzt – an die hundert Jahre alt sein dürfte. Es handelt sich dabei um eine äußerst arbeitsaufwändige Laubsägearbeit.

Umzug Pfarrarchiv

Die Bestände des Pfarrarchivs im Keller des Pfarrhauses bei St. Josef übersiedeln wir derzeit in ein Zwischenlager im Gemeindearchiv.

Bitte um Informationen

Neben den vielen Bildstöcken, Flur- und Wegkreuzen gibt es in Rankweil das eine oder andere religiöse Zeichen der Volksfrömmigkeit in Form von Statuen, Kreuzen oder Bildern an Hauswänden u.ä. Bekannt sind das Antoniushaus hinter dem Berg, das Gemeindeamt, dezent an den Häusern in der Kreuzlingerstraße und im Schleipweg. Kann mir jemand Hinweise geben auf andere private religiöse Kunstwerke an Rankweils Häusern? Wer hat Informationen zum Bildstöckle an der Frutz? Wer hat es errichtet, wer betreut es? *



Mehrteiliger Hausaltar

Informationen bitte an Siegfried Bertsch
Tel. 0650/479 88 55 oder siegfried.bertsch@vol.at

Siegfried Bertsch
Pfarrarchivar

König Adventus konnte Weihnachten feiern

Dank an die Weihnachtsdetektive



Allen Detektivinnen und Detektiven darf ich nun auf diesem Weg ein großes Dankeschön fürs Rätseln ausrichten. Dank euch konnte auch König Adventus Weihnachten feiern, und ich bin mir sicher, dass er sich zumindest für die nächsten Jahre die Weihnachtsgeschichte gut merken wird. Es ist wirklich schön, dass ihr euch trotz des kalten und teils nassen Wetters so zahlreich auf den Weg gemacht habt!

Ich freue mich, dass so viele Meisterdetektive in Rankweil unterwegs sind und wenn wieder einmal jemand Hilfe beim Rätseln braucht, werde ich euch schreiben! *

Einen guten Start ins neue Jahr, Gesundheit und Gottes Segen wünscht Pastoralassistentin Evelyn Madlener

Liebe Weihnachtsdetektive,

ich hoffe, ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest! Einem jedenfalls habt ihr zu Weihnachten eine ganz besondere Freude bereitet. Genau, ich spreche von König Adventus. Er hat sich riesig gefreut, dass so viele Kinder ihm geholfen haben, die Weihnachtsgeschichte wieder zu finden.

Offene Türen für die fleißigen Sternsinger

Sternsingeraktion 2021

Heuer mit Corona war alles anders – somit auch das Sternsingen. Nach vielen Gesprächen war uns klar: Wir möchten den Ranklern den Segen der Sternsinger zu den Häusern bringen – heuer mit Masken, Hygienekonzept und leider ohne Singen. Aber wir wurden in den Häusern von vielen bereits erwartet. Die Kinder durften ihre Segenswünsche vorbringen und hatten trotz der Einschränkungen Spaß beim Durchs-Dorf-Laufen.

Wir bedanken uns sehr bei den Kindern, die eisern die drei Tage durch Rankweil marschiert sind, bei den Begleitpersonen, die ihre Freizeit für die gute Sache investiert haben, und bei den Helfern, die uns tatkräftig unterstützt haben. Recht herzlich bedanken wir uns auch bei Herberts Dorfmetzg für den Leberkäse und Gstach's Hofladen fürs Sponsern der Zizele sowie Rauch Fruchtsäfte für die Getränke der Sternsinger. Danke auch wieder an Roswitha und Kurt Huber, die für den letzten Tag eine leckere Gulaschsuppe gekocht haben. Die Kinder waren nach dem langen Tag in der Kälte sichtlich froh um eine Stärkung.

Leider fanden heuer am 6. Jänner keine Gottesdienste statt, die mit den Sternsängern gefeiert werden konnten, aber Pfarrer Walter Juen hat mit einer Sternsingergruppe, stellvertretend für alle Gruppen, eine Messfeier aufgezeichnet.

Da es heuer aufgrund der derzeitigen Situation leider nicht möglich war alle Haushalte zu besuchen liegen bis zum 31. Jänner in der Basilika, in der St.-Josefs-Kirche und in der St.-Peters-Kirche Segenskleber zur freien Entnahme auf. Gerne nehmen wir Spenden in den dort extra gekennzeichneten Opferstöcken für die Anliegen der Sternsingeraktion 2021 an. Das Sammelergebnis werden wir zu gegebener Zeit gerne bekannt geben.

Wir hoffen, dass die Sternsingeraktion 2022 wieder normal stattfinden kann. *

*Sandra und Conny Köchle
für das Sternsingerteam der Pfarre Rankweil*



Gottesdienste in Rankweil

Aufgrund des derzeitigen Lockdowns sind bis zum 22. Jänner keine öffentlichen Gottesdienste möglich. Allein Beerdigungsgottesdienste finden statt. Als Landeswallfahrtsort feiern wir in der Basilika jeden Tag die hl. Messe zur Stärkung aller, die in Rankweil und in Vorarlberg wohnen. Die Kirchen bleiben für das persönliche Gebet geöffnet. Gerne laden wir zur Mitfeier der pfarrlichen Sonntagsmesse über YouTube ein.

Abhängig von den Entwicklungen freuen wir uns, Sie **ab Sonntag, 24. Jänner 2021** zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: Hände desinfizieren, Mund- Nasenschutz, 1,5 Meter Abstand halten und eine Bankreihe auslassen.

Aktuelle Informationen finden sich auf unserer Website (www.pfarre-rankweil.at) und in der Tagespresse.

Zu den aktuellen Gottesdiensten
Wenn Sie diesen QR-Code mit ihrem Smartphone einscannen, gelangen Sie über einen Link direkt zu den aktuellen Gottesdiensten der Pfarre Rankweil.



Sonntag, 17. Jänner 2021
Zweiter Sonntag im Jahreskreis B
Messfeier über Youtube
(online ab 16.00 Uhr am Vortag)

Basilika
Sonntag, 24. Jänner 2021
Dritter Sonntag im Jahreskreis B
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Sonntag, 31. Jänner 2021
Vierter Sonntag im Jahreskreis B
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Werktags jeweils (ab 25. Jänner)
7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils (ab 25. Jänner)
17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St.-Josefs-Kirche
Sonntag, 24. Jänner 2021
Dritter Sonntag im Jahreskreis B
19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Mittwoch, 27. Jänner 2021
19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Jänner Verstorbenen:
2016: Hans Stadelmann, Rosmarie Ströhle, Marianne Thurner, Lorenz Greußing, Josef Albrich, Gertrud Bennat, Rosa Nachbaur, Katharina Fürschuß, Rita Breuß, Klaudia Hehle, Pius Ellensohn
2017: Melitta Teltscher, Maria Schuler, Franz Mathis, Albert Bischof, Alnisio Pittino, August Häußle, Matthias Reiter
2018: Benedikt Häusle, Erne Welte
2019: Margarethe Lampert, Ruth Elsensohn, Virginia Welte, Martin Ölz, Lisl Griß, Terezija Kovacic
2020: Maria Vali, Josefine Walser, Herlinde Schneider, Robert Puschmann, Klara Amann, Elisabeth Götsch

Sonntag, 31. Jänner 2021
Vierter Sonntag im Jahreskreis B
19.00 Vorabendmesse
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Jeden Freitag (ab 29. Jänner)
19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche
Sonntag, 24. Jänner 2021
Dritter Sonntag im Jahreskreis B
8.00 Messfeier

Sonntag, 31. Jänner 2021
Vierter Sonntag im Jahreskreis B
8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils (ab 27. Jänner)
9.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel
Sonntag, 24. Jänner 2021
Dritter Sonntag im Jahreskreis B
7.30 Messfeier

Sonntag, 31. Jänner 2021
Vierter Sonntag im Jahreskreis B
7.30 Messfeier

Werktags täglich um (ab 25. Jänner)
6.30 Messfeier

Haus Klosterreben
Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden im Haus Klosterreben noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Kapelle LKH Rankweil
Zum Schutz der Patienten des LKH Rankweil finden in der Kapelle noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Es freut uns, ...

... dass für **Bruder und Schwester in Not** am am dritten Adventsonntag Euro 3.675,70 und für das **Baby-Hospital** in Bethlehem bei den Christmetten Euro 679,21 gespendet worden sind. Ein herzliches Vergelt's Gott!

... dass das **Bläserensemble unserer Bürgermusik** auch am diesjährigen, an Einschränkungen reich gewesenen Weihnachtsfest die Mitfeiernden der Christmetten in St. Josef und der Basilika mit ihren Weihnachtsliedern erfreut hat. Nach der Christmette in St. Peter war es **Karl Mathis** mit seiner Drehorgel, der schöne Musik in die Heilige Nacht hinein erklingen ließ. Allen vielen herzlichen Dank!

... dass die **Krippenherberge im Mesnerstüble** trotz der Einschränkungen so gut besucht wurde. Wenn es die Vorschriften zulassen, werden wir am Sonntag, 31. Jänner, die Krippenherberge noch einmal öffnen. Aktuelle Informationen folgen.

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

2 Tim 2,5



Meine Lieblingsstelle in der Bibel findet sich im 2. Brief von Paulus an Timotheus (2 Tim 2,5). Sie lautet: „Auch wenn jemand an einem sportlichen Wettkampf teilnimmt, kann er nur dann den Siegeskranz gewinnen, wenn er sich an die Regeln des Kampfes gehalten hat.“ (2 Tim 2,5).

Dieser Vers, erinnert mich jedes Mal aufs Neue daran, dass egal, was ich mache, ich es fair machen sollte. Es ist eine Stelle, die mich im Alltag begleitet, egal ob es bei einem Fußballmatch ist oder nur bei einer Runde Activity mit Freunden. Es ist ein Wort aus der Bibel, welches mich,

oder eigentlich uns alle, auch heute noch anspricht und betrifft. Wir alle können es erleben: Ein unfair erarbeiteter Sieg gibt uns ein nicht halb so gutes Gefühl, wie ein fairer, auf Ehrlichkeit basierender Sieg. Ich würde sogar so weit gehen, dass ich lieber ehrlich verliere, als unfair gewinne.

Ich muss zugeben, dass es mich zuerst erstaunt hat, eine solch treffende Aussage auf mich und meinen Alltag in der Bibel zu finden, da die Bibel ja bereits mehrere tausend Jahre „auf dem Buckel hat“. *

Philipp Baldauf
Zivildienster

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 31. Jänner 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 26. Jänner 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Das Pfarramt bleibt aufgrund der Coronasituation bis auf Weiteres für den Parteienverkehr geschlossen.

Telefonisch und per E-Mail sind wir gerne für Sie erreichbar.

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Pfarre Rankweil, Conny Köchle, Philipp Baldauf, Rankler Minis, Siegfried Bertsch, Kathbild.at/Rupprecht, Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort**



Feldkirch – Rankweil – amKumma